

Stuttgart, 2. Februar 2021

VdK-Landesvorsitzender Hotz:

„Endlich kommt Bewegung in Investitionskostendebatte!“

Sozialverband VdK plädiert weiterhin für Übernahme der Pflegeinvestitionskosten und Pflegevollversicherung

„Wir sind froh, dass sich die Politik endlich der jahrelangen VdK-Forderung nach Rückkehr zu einer Förderung der Pflegeinvestitionskosten nicht mehr verschließt“, betont der VdK-Landesverbandsvorsitzende Hans-Josef Hotz. Hotz bezieht sich insbesondere auf das Wahlprogramm der Südwest-CDU und freut sich über die in Gang gekommene Diskussion um Pflegekosten und Pflegeinvestitionskosten. Der VdK-Landeschef verweist in diesem Zusammenhang auch auf die vor zwei Jahren vom Sozialverband VdK Baden-Württemberg gestartete Aktion „Pflege macht arm!“. Sie verlangt in einem ersten Schritt die Rückkehr zur Förderung der Pflegeinvestitionskosten – wie dies bis 2010 im Lande der Fall war – und plädiert in einem zweiten Schritt für eine Pflegevollversicherung vergleichbar der gesetzlichen Krankenversicherung. Diese Aktion wurde nach VdK-Angaben allein im Jahr 2019 von 100 000 Baden-Württembergern unterstützt.

„Angesichts eines durchschnittlichen Eigenanteils der Heimbewohner im Südwesten in Höhe von 2461 Euro Monat für Monat könnte die Investitionskostenübernahme durch das Land Baden-Württemberg für eine monatliche Entlastung von mehreren Hundert Euro sorgen“, so Hans-Josef Hotz. Zugleich hebt er aber hervor: „Wegen der stetig steigenden Eigenanteile kann langfristig nur eine Pflegevollversicherung die rund 400 000 pflegebedürftigen Menschen im Lande und insbesondere die rund 100 000 Heimbewohner vor der Gefahr von Altersarmut und vor dem von vielen als sehr beschämend empfundenen Gang zum Sozialamt bewahren“.

PRESSEMITTEILUNG

Der von den Landes-Grünen vorgeschlagene „Sockel-Spitze-Tausch“ bei den von der Pflegeversicherung zu übernehmenden Kosten sei ein erster Schritt, um vom bisherigen „Teilkasko-Prinzip“ weg zu kommen und „für die dringend nötige weitere Entlastung der Pflegebedürftigen zu sorgen“, merkt Hans-Josef Hotz an. Denn das unlängst von Bundesgesundheitsminister Jens Spahn vorgelegte Eckpunkteprogramm für eine Pflegereform hält der VdK Baden-Württemberg nicht für ausreichend. „Denn da werden nur die reinen Pflegekosten gedeckelt“, ergänzt Landesvorsitzender Hotz. Abschließend bekräftigt er: „Pflege ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die auch aus Steuermitteln zu finanzieren ist. Und er mahnt erneut einen Finanzausgleich mit der privaten Pflegeversicherung, die über ein 36-Milliarden-Finanzpolster verfüge, an.

Der Sozialverband VdK gehört mit seinen bundesweit über zwei Millionen Mitgliedern und rund 240 000 Mitgliedern im Südwesten zu den größten Sozialverbänden in Bund und Land. Er ist föderal strukturiert, parteipolitisch und konfessionell neutral. Als unabhängige Interessenvertretung von Rentnerinnen und Rentnern, Pflegebedürftigen und pflegenden Angehörigen, Menschen mit Behinderung und chronischer Erkrankung sowie von Grundsicherungsempfängern setzt sich der VdK für die sozialen Belange dieser Menschen ein. Seinen Mitgliedern bietet er Sozialrechtsschutz und weitere Serviceleistungen.

Pressekontakt:

Sozialverband VdK Baden-Württemberg e.V.

Britta Bühler

Johannesstr.22 | 70176 Stuttgart

Telefon: 0711/61956-53

E-Mail: b.buehler@vdk.de, Internet: www.vdk-bawue.de